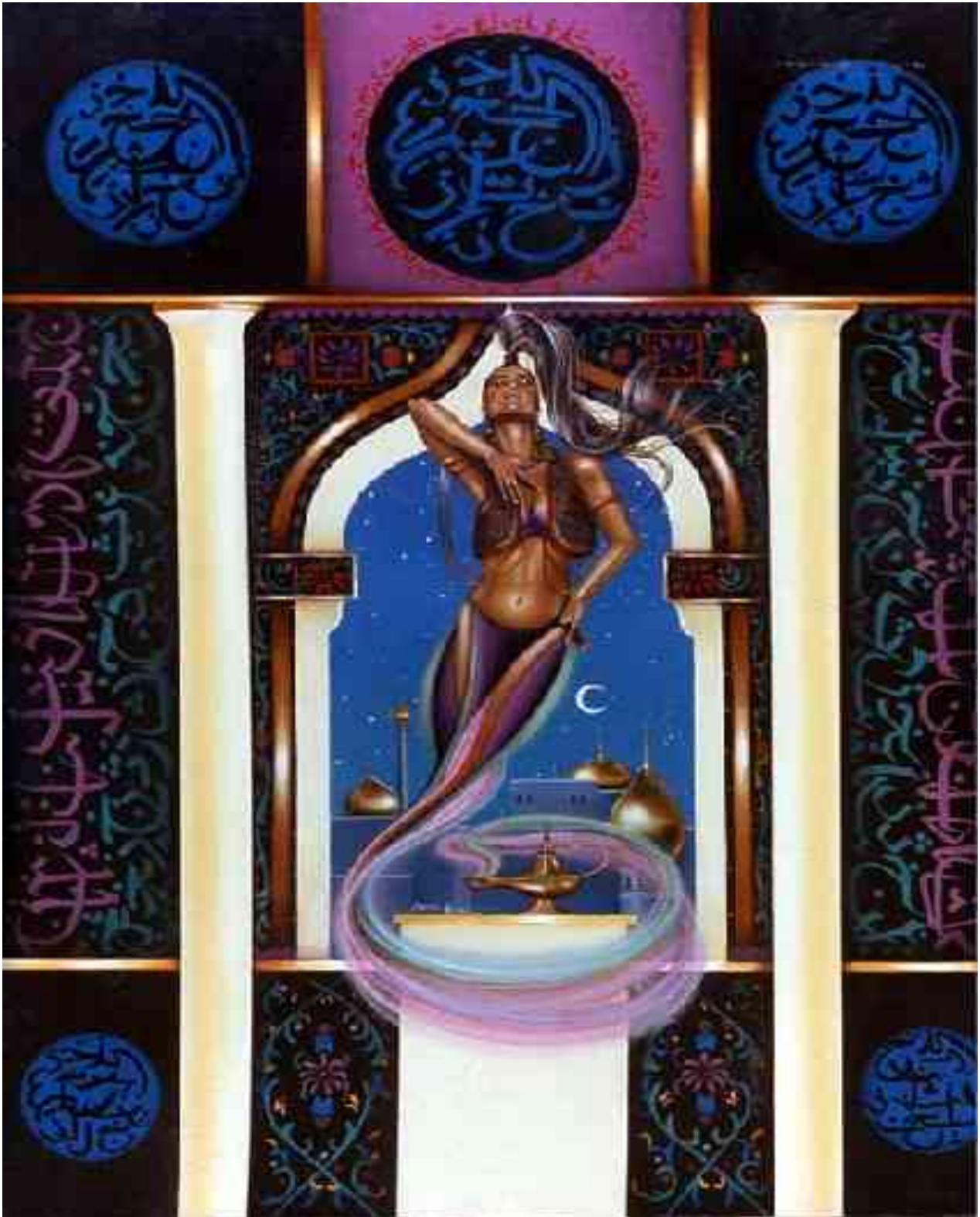


WELTBOTE 58



DEIN TOR ZUR WELT DER PHANTASIE

Organ des Vereins der Freunde Myras VFM e.V.

Vorwort

Zum Abschluss des letzten Myra-Jahres, 424 n.P., auch das "Jahr der Stille" genannt, gibt es ausser diesem neuen Weltboten auch einen neuen Karcanon-Boten zum Download in der Bibliothek von Projektmyra.de - Karcanon-Bote 60 ist es inzwischen, mit einigen, wie ich finde, doch interessanten Beiträgen.

<http://projektmyra.de/botendownloads.html>

Wie steht es auf den anderen Segmenten? Vielerorts ist das "Jahr der Stille 424 nP" zu Ehren Paranas auch als Ssakat-Jahr begangen worden (so wohl auf Nykerien, wo Hausbau und Vaterschaft doch gewichtige Ablenkungen waren - Glückwunsch nochmals auf diesem Weg), andernorts, wo man, wie auf Karnicon noch an einer Auswertung für 424 nP arbeitet, wird vom "Jahr der Ruhe vor dem Sturm" gesprochen.

Kiombael, wo sich derzeit auch wieder Bewegung zeigt, will den Schwerpunkt vom Briefspiel zum Rollenspiel verlagern, dessen Rollenspielgrundlage D&D 3.5 sein soll. Mehr im Rollenspiel findet sich derzeit auch der Spielleiter von Cyrianor - vielleicht gelingt es seinen Spielern, ihn zu motivieren, ein Forumsrollenspiel auch für Cyrianor anzubieten, wie er das recht erfolgreich für Squärdrumen auf Kiombael gemacht hat.

Als zweites habe ich eine Einladung auszusprechen: Eine schöne Tradition soll man fortsetzen, und dazu gehört das Frühjahrstreffen, erst in Braunschweig/ Hondelage/ Weddel, dann in Nürnberg, zwischendurch in Bebenhausen, dann in Berlin, dann in Dortmund. Dortmund? Ja, wenn nichts gravierendes dazwischenkommt ist es am 18.-20.03. wieder in Dortmund am bekannten Ort, genauere Informationen gibt es im <http://MyraForum.de.vu> unter "Vereinsangelegenheiten", genauer (für alle bei denen dieser Link nicht durch 'Abbrechen' verstümmelt wird) unter

http://www.freebb.de/cgi-bin/freebb2/foren/F_0342/cutecast.pl?forum=3&thread=451&page=2

Ein neues Jahr steht bevor, auf Myra das Jahr 425 nach Pondaron, von dem die Weisen als dem schon lange erwarteten "Jahr des Adlers" sprechen. Auf Myra beginnt damit auch ein neuer Jahreszyklus, der Zyklus des Aufbruchs. Nach der oben erwähnten 'Ruhe vor dem Sturm' im Jahr der Stille 424 nP darf man also jetzt mancherorts mit stürmischen Zeiten rechnen. Nach dem Stillstand an vielen Orten wird das, so hoffe ich, den meisten eine willkommene Abwechslung sein.

Ich bleibe mit dem Grusse Myras:
Agape n'Or - n'Or Denar,

Euer Wolfgang G. Wettach
Vereinsvorsitzender des VFM e.V.
Webmaster <http://projektmyra.de>
Und durchaus auch Spielleiter von Karcanon :-)

Inhaltsverzeichnis und Impressum

Was bringt dieser Weltbote? Einen Überblick über das Geschehen auf Myra. Im Wesentlichen umfassen die Überblicke dieses Weltboten das Weltgeschehen im Jahr der Gestirne 423 n.P., auf den Segmenten Karnicon, Gwynddor, Zhaketia, Cyrianor (neu vorgestellt, der Subkontinent Zhaketias) sowie (ebenfalls neu vorgestellt) Nykerien.

Wie im Vorwort schon angekündigt, soll der nächste Weltbote sich durchaus schon anders zusammensetzen.

Bilder enthält dieser Weltbote praktisch nicht, auch das soll das nächste Mal wieder anders werden, und dafür habe ich bereits mit einzelnen Personen gesprochen. Möglicherweise ändert sich demnächst auch das Titerbild wieder zurück zum „klassischen“ Erscheinungsbild, wie vereinzelt gewünscht. Gibt es dazu mehr Meinungen? Ich werde eine Umfrage in der Myra-EGroup machen, die am Ende dieses Weltboten auch nochmals vorgestellt wird.

Titelbild: Der Zauber Zertaniens – Carol Heyer, used with permission	1
Editorial: ...und Vorwort	Wolfgang G. Wettach *1* 2
Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
Überblick über die Segmente	Wolfgang G. Wettach *1* 4
Karcanon – Überblick 424	W.G. Wettach *1* 5
Karnicon - Überblick Frühjahr 423 nP	Torsten Kohlstedt *6* &Co 10
Gwynddor – Überblick 424 nP	Daniel Mania/J.Meisse 18
Zhaketia – Überblicke 424 nP	Gerrit Wehmschulte *26* 19
Cyrianor – Überblicke 424 nP	Thomas Willemsen 21
Nykerien – Überblicke bis 02/424 nP	Tim Poepken 29
Einladung zur Mitgliedsversammlung am 20.03.2004	36
Myra-EGroup - Was kann die Egroup?	37

Impressum:

Der Weltbote ist eine interne Veröffentlichung des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. und wird in der Regel nur über die Mitgliedschaft als Abonnement bezogen. Eine PDF-Version ist erhältlich über die Webseite www.myra.de. Der Weltbote ist offizielles Organ des Vereins und veröffentlicht die Protokolle, Beschlüsse und Berichte in Auszügen oder als Volltext. Ein Einzelheft kostet 2,50EUR. Verantwortlicher Herausgeber ist Wolfgang G. Wettach im Namen und Auftrag des VFM eV, Postfach 2747, 72017 Tübingen, Tel. 01212-518383782 (Anrufbeantw.). Email: weltbote@projektmyra.de - Der Verein ist eingetragen unter VR1065 b. Amtsgericht Tübingen. Erschienen: März 2005 / Ende 424 nP

Übersicht der Segmente

Karcanon – Spielleiter: Wolfgang G. Wettach – Letzter Bote: 60 – Letzte Auswertung: Voll-Auswertung Elul 424 nP, September 2004 – Link: <http://www.karcanon.de>

Karnicon – Spielleiter: Torsten Kohlstedt, Michael Ecker, Mikhail Ureyil – Letzter Bote: 64 – Letzte Auswertung: Sommer 423 nP, August 2004 – Link: Segmente/Karnicon unter <http://myraforum.de.vu>

Ysatinga – Spielleiter: Verwaltet von Utz Kowalewski – Letzter Bote: ? - Letzte Auswertung: ? - Pläne: das kulturell angelegte Lumenia-Projekt – Link: <http://projektmyra.de/ysatinga.html>

Corigani – Spielleiter: Noch verwaltet von Thomas Willemsen – Letzter Bote: 74 – Letzte Auswertung: Erstes Halbjahr 422 nP, Oktober 2002 – Link: <http://projektmyra.de/corigani.html>

Erendyra – Spielleiter: Verwaist. - Letzter Bote: 33 – Letzte Auswertung: 9-10/419 nP, November 1999 – Link: <http://projektmyra.de/erendyra.html>

Gwynddor – Spielleiter: Daniel Mania, Jonathan Meisse – Letzter Bote: 11 (1) – Letzte Auswertung: Ende 423 n.P., September 2004 - Link: <http://projektmyra.de/gwynddor.html>

Yhllgord – Spielleiter: Verwaltet von Josef Eisele - Letzter Bote: Neu04/29 - Letzte Auswertung: Bis Ende 416 nP / Mai-November 1996 - Link: <http://projektmyra.de/yhllgord.html> – Pläne: Erstellung eines Standes für 424 n.P.

Zhaketia – Spielleiter: Gerrit Wehmschulte - Letzter Bote: ? - Letzte Auswertung: 5-6/423 nP, März 2004 - Link: Segmente/Zhaketia unter <http://myraforum.de.vu>

Cyrianor – Spielleiter: Thomas Willemsen - Letzter Bote: 07 - Letzte Auswertung: 01-02/424, September 2004 - Link: Segmente/Cyrianor unter <http://myraforum.de.vu>

Kiombael – Spielleiter: Christian Hermann - Letzter Bote: 13 - Letzte Auswertung: Neu-Standauswertung 14 bis Anfang 423 nP, Frühjahr 2003 / RSP 3/2004 - Link: Segmente/Kiombael unter <http://myraforum.de.vu> – Pläne: Erstellung eines erneuten Standes 14 für 424 n.P.

Nykerien – Spielleiter: Tim Poepken - Letzter Bote: 07 - Letzte Auswertung: 02/424, Sommer 2004 - Link: <http://www.nykerien.de>

ÜBERBLICK KARCANON

NISAN BIS ELUL IM JAHR DER STILLE 424 N.P.

Worüber redet man auf Karcanon im Frühjahr und Sommer im Jahr der Stille?

Das kaiserliche Kind, das die Kaiserin Kafrya von Erendyra dem Kaiser Bofri von Karcanon geschenkt hat, ist noch immer namenlos, doch soll sich das bald ändern, weshalb es in den letzten Monaten grössere diplomatische Aktivitäten rund um das Kaiserkind gab, und nun, da die Taufe, die Zeremonie der Namensgebung, unmittelbar bevor steht, auch grössere Reisetätigkeiten aus allen Richtungen auf die Kaiserstadt Chalkis am Grünen Meer zu. Viele, die sich dort zu diesem Anlass treffen, werden alte Bekannte sein, die sich in den letzten Jahren schon getroffen haben, etwa bei der Krönung des neuen Premierministers von Karalo-Floran, des Thronfolgers Florian, zum Erzgrossherzog von Reannt-tenn vor wenigen Jahren oder den darauf folgenden Hochzeiten von Erzgrossherzog Florian mit Fürstin Jirina von Beralia und der von König Ragall von Silur mit Fürstin Martyna von Belgaran (siehe Bericht in diesem Boten), oder bei der Feier zum zehnjährigen Amtsjubiläum des Generalkapitäns des Grünen Meeres von Antharlan die in Anwesenheit hoher Würdenträger aus Ataris und des Kaisers Bofri sowie der Amazonenkönigin Jelantha von Am'y Syrren vor wenigen Monden in Serlandor, der Hauptstadt von Thumgal, stattfand. Fürstin Karia von Ataris, die Regentin Thumgals und Gefährtin des General, hatte alle nach Serlandor geladen, um Casan des Valece persönlich für die erhöhte Sicherheit des Grünen Meers zu danken (siehe Berichte im letzten Boten). Zusammen mit Olias Freiherr Sandhügel, einem Adeligen aus Thumgal, war de Valece anschliessend in seine Heimat Rhemis gefahren, doch wird erwartet, dass auch er von dort aus zur Namensgebung stossen wird. Es scheint, als würde des Grüne Meer enger zusammenrücken... ob das auch für die Finsternis am Grünen Meer gilt?

Magierakademien werden, wie es scheint, populäre Pilgerstätten, die in den letzten Jahren immer mehr Zuspruch bekommen haben – und in den nächsten Jahren wohl immer mehr Absolventen erwarten dürfen. Die Magierschule von Z'ar etwa bekommt, vielleicht durch den neuen Ruf des Dunkelkaisers Zardos, Zulauf aus weiten Teilen der Dunklen Union, darunter auch ehemalige Absolventen, die vielleicht zur Weiterbildung kommen, vielleicht auch um dort ihre besonderen Fähigkeiten als Lehrer zu vermitteln oder an den langfristigen Forschungsvorhaben der Magierschule teilzunehmen. Andere langfristige Forschungen, die im Lauf der Jahrzehnte in Vergessenheit gerieten, könnten rund um die einstige Nirsee bedeutende Veränderungen bewirken, da ein Mann beginnt, sich daran zu erinnern. Immer grössere Bedeutung bekommt auch die Manablada Magierschule auf Rillannon an die von ganz unerwarteten Gegenden neue Schülerinnen und Schüler strömen – und Hilfeersuchen gestellt werden. Für die Anrainerstaaten des Grünen Meeres wird die Manablada zur ernsthaften Konkurrenz zur Magierschule von Hermund, die am Mare Dardanum ihre Positionm ausbaut. Am Inneren Meer Karcanons gilt es unter Adeligen inzwischen als chic, seine intelligenten Kinder an die Magierschule von Hermund zu schicken, um ihr Talent zu entdecken und zu fördern. In Silur hat unterdessen König Ragall eine neue Magierakademie ins Leben gerufen, die von Magister Vallö Kalundgrag geleitete Akademie „Sieg des Geistes über die Materie“ zu Cryon (siehe Mitteilung in diesem Boten). Und die MSM Esoteria, die Grosse Alte Dame unter den Magierschulen Myras? Jahr für Jahr gibt es neue Absolventen, welche die drei- bis fünfjährige Ausbildung des Grossen Weges dort mit dem nächsten oder ersten Zaubergrad abgeschlossen haben, jedes zweite Jahr Absolventen des nicht weniger aufwändigen Kleinen Weges, so auch dieses Jahr wieder. Diese Abschlussklasse der MSM aber unterscheidet sich von anderen durch durchaus weitreichende Ziele, von denen erst die Zukunft zeigen muss, was sich davon bis wann erreichen lässt.

Als wäre das Jahr der Geister nicht genug gewesen... Die Geistererscheinungen, von denen in der Vergangenheit berichtet wurde, wollen nicht aufhören. Der Geist Chaireddins de Valmore, des grossen

Archons der Purpurnen Bruderschaft, heisst es, wehe wieder mancherorts am Grünen Meer, und selbst sein wilder Weg- und Kampfgefährte, Ursus Goldmaske der Aeri, der doch wohl vor vielen Jahren schon in den Fluten des Grünen Meers ertrunken ist, wird immer mal wieder gesichtet, im Jahr der Geister noch in der Grossen Ebene nahe dem Jong-Sai Fluss, bei den Beratungsfelsen am Rundweg der Brontos. Nach verschiedenen Erscheinungen dieses Geistes soll er jetzt mit einer Gruppe Elfen im Hochland von Nautir aufgetaucht sein. Eine Bestätigung für eine dieser Sichtungen gab es bisher jedoch nicht. Ein anderer Geist, der des einstigen Herrschers Sleig von Darhgond, soll in Llyn-Dhu-Morth gesichtet worden sein – wenn es nicht einfach ein Doppelgänger von ihm war. Und war es tatsächlich Bogo der Söldner, der in den letzten Monden zu Besuch in Ligurien war, wie Lamonten berichten?

Von Geistern geplagt ist auch Bakanasan in seinen Provinzen Midlifee und Samnium, von den Geistern der vielen gefallenen Soldaten des Reiches am Grossen Wall des einstigen Kaisers Wachholder XXIV und von den Geistern, denen viele dieser Soldaten in einer Katastrophe zum Opfer fielen. Erneut leidet die Gegend am Rande der Götterberge unter Dresamoas Hand und droht unter seiner Faust zerdrückt zu werden. Ein anderer Geist aber soll dem Willen mancher Bakanasaner zufolge das Reich in eine besser Zeit zurück führen: Der des Protector Maximus Adesus Ducates.

In den letzten Jahren war mehrfach, vor allem von Reichen des Bunds der Blumen (BdB), versucht worden, die Schwarze Armada aufzuhalten, die einen schier unglaublichen Weg über viele Meere dieser Welt hinweg gemacht hat, auf welche Weise auch immer. Heere im Gefolge Gläubigen des chaotischen Sturmpeitsche der Meere, des Halbgottes Anrash, vor allem der Reiche Dor-Niun Amarath und Kanarys, waren aus Kiombael nach Kezunsea gekommen um die Schwarze Armada der Gläubigen des Mannanaun zu vernichten. An der Machairasspitze Kezunseas kam es zur Schlacht am Nathanmund (siehe Bericht in diesem Boten) und das Berusinische Meer wurde zu einem Meer der Balken. Die Reste der Invasoren flohen, verfolgt von dem Grossteil der übrigen Schwarzen Armada. Wo aber ist die Schwarze Flotte, der Rest der Schwarzen Armada, jetzt? Eine Ziellose Suche hat in diesen Monden eingesetzt, ob von Unterstützern oder Feinden ist dabei ebenso unklar wie wo sie denn suchen sollten – vielleicht bei Desarachnia, wo vor einer Weile eine ganz andere Invasorenflotte angekommen war (siehe Bericht in diesem Boten).

An anderer Stelle fragt man sich, wie es wohl in Athanesia weitergeht, das mit seinen weitverteilten Schutzgebieten nicht erst seit der Herrschaft des Söldnerherrschers Kjeld Oran eine echte Macht auf Kezunsea wäre, wenn es nicht die meiste Zeit mit sich selbst beschäftigt wäre. Nachdem zuletzt noch die Frage war, ob Kjeld Oran bald von einem neuen Herrscher, einem neuen König gar abgelöst werden würde, ist er jetzt bemüht, seine Herrschaft zu festigen. So hat er einen erfahrenen Baron aus Scandalon jetzt eng an sich gebunden: Togon der Schreckliche ist seit neuestem einer der Feldheeren seines Heeres. Kommt statt eines Machtwechsels in Athanesia eher einer in Scandalon? Ein anderer Söldnerführer muss sich dafür nach einem neuen Heerführer umsehen, da die Fürstin Salti Ekstren die Söldnerarmee Nadoors verlassen hat.

Religiöse Streitfragen beschäftigen in nächster Zeit wohl nicht nur Fürstin Karia von Ataris, die damit zu kämpfen hat, dass die einheimische Bevölkerung in Thumgal gerade in diesem Jahr der Stille nicht nur in Serlandor die Adlerfahne Dondras hochhält, während der Chnumhohepriester Uzori, in dessen Gefolge die neuesten atarischen Truppen kamen, etwas mehr Entgegenkommen auch in religiösen Fragen erwartet. Spätestens seit dem Auftauchen des Riesen Argon als Priester des Riesen der Götter haben die Dondragläubigen das Ducken verlernt, sie verstecken sich nicht mehr hinter den Sandhügeln, die an der Küste zu ihrem Schutz aufgetürmt sind. Religiöse Streitfragen beschäftigen aber auch Karias Gegner, denn während es in den letzten Monaten zu wilden Schlachten direkt vor Serlandor kam, da der Havariat Takan-Taan seine Naaliten (Seth) gegen die Priestergarde des Uzori (Chnum) antreten liess, ist beim Freistaat Aerinn und seinen Verbündeten keineswegs ausgemacht, dass dort Genral gegen des Generals Volk das Mass aller Dinge sein muss. Die Shrch Rssn aus dem direkter benachbarten Shodo Wun etwa haben da ganz andere religiöse Vorstellungen, und haben nicht nur mit vermehrten Spähpatrouillen in letzter Zeit ein Auge auf Thumgal geworfen. Gut wenn wenn Freunde hat, besser wenn die Feinde sich nicht einig sind...

Wie wird es weitergehen? Ihr werdet sehen... und mitentscheiden!

Agape n'Or – *Rassulu d'Or*

ÜBERBLICK KARCANON

BIS SCHEWAT IM JAHR DER STILLE 424 N.P.

Was ist geschehen in all dieser Zeit auf Karcanon? Wenig und unglaublich viel zugleich. Was in den einzelnen Reichen geschehen ist sollen die ChronistInnen dieser Reiche beschreiben – es wird seinen Weg in die kommenden Ausgaben dieses Boten finden. Hier soll es einige Momentaufnahmen geben, die nur einen kleinen Einblick geben in all das Geschehene.

1: Der Tag der Entscheidung

Das gigantische Heer belagerte die Stadt schon eine ganze Weile, doch etwas hatte sich verändert. Von einem Tag auf den anderen waren dutzende, ja hunderte von Lagerfeuern in der Nacht verschwunden, wie vom Erdboden verschluckt, und schloss man eine direkte Einmischung des Adlergottes in diesem Jahr der Ruhe vor dem Sturm aus, dann war der Grosse Drachen, sein Reiter oder Beherrscher oder Sender die einzig verbleibende logische Erklärung für dieses Problem. Diese Demonstration der Macht hatte zumindest etwas bewirkt: Von Luyen war keine Unterstützung zu erwarten, denn der Exedron hatte klargemacht dass er nicht vorhatte, seine Elite in einem Kampf zu verheizen, der in der Luft selbst stattfand. Nun, der Havariat beschloss, sich dieser Regelung anzuschliessen und zog seine Heere ab. Serlandor war befreit. Als in der folgenden Nacht die Feuer der Naaliten verschwunden waren, nickte der Elfenkönig wohlwollend von der Stadtmauer und gab den Befehl zur Abreise: Seine Arbeit in Serlandor war getan.

* * *

Er hatte Jahre damit verbracht, die Streitkräfte zusammenzuziehen für diesen Kampf. Jahre in denen Fortschritte im ganz wörtlichen Sinne nur schrittweise zu geschehen schienen. Er hatte Monate damit verbracht, mögliche Verbündete mit Botschaften über seinen Stand zu informieren, mögliche Gegner zu Verbündeten zu machen und diese ganz unterschiedlichen Menschen hier zu versammeln. Jetzt war der Tag gekommen, da mit den letzten Überredungen und Bestechungen auch die letzten Verbündeten dazu überredet waren, das zu tun was sie tun sollten, ihre Rolle in seinem grossen Feldzug zu spielen, dessen Bedeutung die Welt nicht sehen wollte. Jetzt sollte ihm keine Mauer mehr im Wege stehen, kein Mensch und kein Ungeheuer, schon gar kein Heer. Heute würde der längste Tag beginnen, den dieser jahrelange Feldzug bisher kannte. Der Anfang vom Ende der Dämonen. Er war nicht nur ein Legensänger, er war auch ein Bannsänger, und er, der Telidayin, würde sie verbannen aus der Nachbarschaft seines Reiches zumindest.

Geister der Erde

(Im Jahr der Stille, 424 nach Pondaron, in der Ebene der Wagnvölker Aerinns)

Shimuen der Seher begleitete Mardon den Telidayin zu Workath dem Bären, wie sich der Anführer der Kovas zu nennen pflegt. Er war mit seinem Clan hunderte von Meilen über die Große Ebene geflohen, um endlich Frieden zu finden. Der alte Shamane Grass'dath war bei einer seiner nächtlichen Beschwörungen an akutem Messer-im-Rücken gestorben, und die mit Workath waren, haben ihn nicht betrauert.

Shimuen selbst hatte um eine Unterredung gebeten, da es Workath offensichtlich verstanden hatte, seine Leute zwar zerzaust, erschöpft und angeschlagen, aber im wesentlichen heil hierher zu bringen, wo die Dämonenseuche nur mehr eine böse Erinnerung ist. Der Seher war begierig zu erfahren, wie Workath und sein Clan es verstanden hatten, sich die Dämonen vom Leibe zu halten, hat doch die leidvolle Erfahrung des Großen Feldzuges gezeigt, dass Dämonen einen sehr gesunden Appetit haben, besonders nachts... Einige der Dämonen schienen eher zögerlicher zu erscheinen, wenn nachts die Feuer um das Heerlager entzündet wurden, doch gab es auch andere, die davon erst recht angezogen zu sein schienen.

So waren also der Borgon-Dun und der Barano - mit einer bescheidenen Eskorte, die hauptsächlich aus Bakani bestand - auf dem Weg durch das größte der Zeltlager der Kovas, in dessen Mitte Workath sie empfangen würde. Mardon war sich nicht sicher, aber zu seiner Überraschung vermeinte er so etwas wie - wenn nicht gerade Hochachtung, so doch zumindest - Anerkennung bei den Kovas zu verspüren, die ihre Gespräche unterbrachen, um ihre Blicke den Besuchern folgen zu lassen. Oder war es eher doch Misstrauen? Aber Mardon war sich zumindest sicher, aus seinen Fehlern bei der ersten Invasion 417 gelernt zu haben...

Workath empfing seine Besucher vor seinem Zelt und hieß sie eintreten. Zwei Frauen saßen im Schatten der rückwärtigen Zeltwand, beide in Umhänge aus Brontofell gehüllt, und die jüngere der beiden hielt einen Säugling in den Armen, offenbar Workaths jüngsten Nachwuchs. Mardon fühlte sich ein wenig beklommen, da er sich mit den Sitten der Wagnvölker im Allgemeinen und der Kovas im Besonderen noch immer zu wenig auskannte. Er beschloß daher, sich in seinem Verhalten nach Shimuen zu richten. Der Eskorte gab er einen Wink, sich vor dem Eingang des Zeltes bereitzuhalten.

Wortlos bot Workath seinen Besuchern ein Trinkhorn an, das Shimuen nach einem tiefen Schluck an Mardon weitergab, der es seinerseits nach einem Schluck dem Gastgeber zurückreichte. Es war ein ziemlich starkes und etwas bitterliches Gebräu, das Mardon nicht identifizieren konnte, und er brauchte seine ganze Willenskraft, um keine Grimasse zu ziehen. Shimuen aber sagte: "Danke, Workath, für das Gastrecht, das Ihr uns gewährt."

Workath nahm das mit einem Schulterzucken zur Kenntnis, und schien nun auf irgendetwas zu warten. Mardon fasste sich schließlich ein Herz und fragte: "Ist dies Euer Sohn, dort in den Armen der jungen Frau?"

Ein kurzes Lachen entfuhr dem Clanführer, und mit einem amüsierten Glitzern in seinen intelligenten Augen antwortete er: "Ihr seid nicht gekommen, um meine Familie zu diskutieren, oder?" Sein Blick wurde härter. "Also, was wollt ihr?"

Shimuen nickte Mardon zu, der daraufhin antwortete: "Da wir auch nicht hier sind, um Komplimente auszutauschen," mit einem Blick, der sagte *obwohl Ihr sie verdient hättet*, "komme ich gleich zur Sache." Der ungeduldige Blick in Workaths Augen schien ihm zu raten, genau das ohne weitere Umschweife zu tun. "Ihr habt Euren Weg, scheinbar ohne allzu große Verluste, durch ein Gebiet gefunden, das von Dämonen nach wie vor verseucht ist. Was hat Euch dabei geholfen?"

Workath brauste auf: "Zweitausend verlorene kräftige Männer, 800 Frauen und Kinder, das nennt ihr ohne Verluste???"

Shimuen lenkte nun ein: "Zweifellos schmerzt der Verlust jedes einzelnen, und der Kinder besonders. Doch mit Verlaub, mindestens Zwölftausend von Euch sind hierher durchgekommen. Und wiewohl ich die Schlagfertigkeit Eurer Männer nicht in Zweifel ziehen möchte, wart Ihr doch nahezu ungeschützt, im Vergleich zu einem Heer von ausgebildeten Kriegern, das Zehntausende zählt, und dennoch fast die Hälfte seiner Stärke verloren hat, seit wir den Conramat überquerten."

Ein leichtes Lächeln spielte nun um die Lippen des Clanführers: "Nun, ihr kennt eben dieses Land nicht, sowenig wie ihr es vor Jahren gekannt habt. Ist es nicht bittersüß, vernichtende Siege in einem Land feiern zu dürfen, in dem euch kein einziger Soldat begegnet ist?"

Mardon warf ein: "Genau darum geht es uns. Wir kennen dieses Land nicht. Ihr kennt es. Da Ihr hierher gekommen seid, müssen wir annehmen, dass auch Ihr der Dämonenplage überdrüssig seid. Diese ist unser Feind, nicht Euer Volk. Und sie ist auch Euer Feind. Gegen gemeinsame Feinde sollte man sich gegenseitig helfen, wo man kann!"

"Also ihr sterbt für uns, und wir helfen euch, eure Toten zu begraben, ha ha..." Der plötzliche Wandel in Shimuens Gesichtsausdruck ließ Workath in seinem Gelächter innehalten. "Schon gut, du weißt, das es nicht so gemeint war - obwohl, was wisst ihr schon vom Humor der Kovas?" Ein Schweigen hing für eine Zeit im Raum, bis plötzlich die junge Frau aus dem Schatten rief: "Sag es ihnen, Workath!"

Der Angesprochene drehte sich zu ihr um, und Mardon meinte ein Schmunzeln in seiner Miene zu entdecken. Als Workath sich wieder seinen Besuchern zuwandte, forderte er sie auf: "Nehmt noch etwas von dem Brakkuch" womit er Shimuen wiederum das Trinkhorn entgegenhielt, „und nehmt doch bitte auf diesem wunderbaren Bronto Platz" Dann murmelte er noch etwas vor sich hin, was sich anhörte wie "die Weisheit der Frauen..." und befolgte seine eigenen Worte, indem er es sich auf dem Brontofell gemütlich machte, das die Mitte des Bodens bedeckte.

Nachdem auch Shimuen und Mardon sich gesetzt hatten und das Brakkuch-Horn eine weitere Runde gedreht hatte, verriet Workath: "Es waren die Erdgeister". Er musste wohl seinen Besuchern angesehen haben, wie wenig sie mit dieser Aussage anfangen konnten, und brach in schallendes Gelächter aus. Nachdem er sich wieder beruhigt hatte, fragte er: "Ihr versteht es nicht? Nein, ihr versteht es nicht. Nun, ihr kennt eben das Land nicht. Es ist ein Land, in dem unsere Stämme seit Jahrtausenden mit den Brontos durch die Prärie zogen, und die Geister unserer Vorfahren bewachen dieses Land. Wohl muß irgendwer die Geister verärgert haben, sonst hätten sie die Invasion der Spinnen ebenso wenig zugelassen wie die der Dämonen. Wahrscheinlich waren es unsere eigenen Schamanen, die in ihrer Machtgier die Treue zu den Erdgeistern brachen. Man sollte diese Geister nie unterschätzen..."

Nachdem er noch einen langen Schluck Brakkuch zu sich genommen hatte, fuhr Workath fort: "Nachdem Grass'dath von uns gegangen wurde, haben wir die Kraft der Geister wiederentdeckt. Die ältesten unter uns - sie können das Flüstern der Geister hören. Und ihr Flüstern ist sehr laut,

wenn Dämonen kommen. So waren wir stets vorgewarnt, und es scheint gar, als hätten die Geister mehr getan als nur geflüstert. Nicht dass sie die Dämonen verjagt oder bekämpft hätten, aber zumindest scheint es, dass sie so etwas wie... Barrieren errichtet haben. Solche Barrieren, die jeder Dämon zwar ohne weiteres überschreiten kann, jedoch eher ungern, wie es scheint. So kam es, dass wir - nach zwei Monden schwerer Verluste - im weiteren fast unbeschadet geblieben sind." Mit einem energischen Nicken unterstrich Workath das Ende seiner Ausführungen. Und wartete, was seine Gäste dazu zu sagen hätten...

Shimuen war der erste, der sich schließlich zu einer Entgegnung durchrang: „Geister, die die Kovas vor den Dämonen schützen, hmm... Mal nennst du sie die Geister eurer Ahnen, mal nennst du sie Erdgeister –“

„Ha –“ unterbrach ihn Workath, „komm mir jetzt nicht damit, dass sie, nur weil ich sie Erdgeister nenne, irgendwas mit Eurem lichtlichen Fruchtbarkeitsgott zu tun haben müssten –“

„Mit Verlaub, *mein* Gott ist Borgon“ warf Shimuen da ein, und Mardon bekräftigte dies mit einem zustimmenden Nicken.

„Wieso baut ihr dann hier überall Tempel für diesen lichtlichen Nichtsnutz?“

Diesmal war es Mardon, der einwarf: „Weißt du, Workath, zwischen Nichtsnutz und Borgons Vater –“ Shimuen warf Mardon hier einen verwirrten Blick zu – „gibt es den wesentlichen Unterschied, dass Chnums Präsenz sehr wohl die Dämonen ebenfalls zurückzuhalten vermag,“ (im Geiste ergänzte Mardon für sich: *zumindest hoffen wir das, aber war das Orakel diesbezüglich nicht eindeutig?*) „was er zumindest mit euren Erdgeistern gemeinsam zu haben scheint.“ Nach einer kleinen Pause fuhr er fort: „Aber nein, wir wollen damit nicht sagen, dass dieser Lichtling einen direkten Einfluß auf die Geister eurer Ahnen hat“ (Mardon hielt es für besser Chnums Namen nicht nochmals zu erwähnen, nachdem er gesehen hatte, wie bei dessen Nennung sich Workaths Miene qualvoll verzogen hatte...)

Workath war nun etwas nachdenklich geworden, so hakte Shimuen nach: „Mir ist immer noch nicht ganz klar, warum diese Geister einerseits Erdgeister sein sollen, andererseits die Geister Eurer Ahnen –“

Hier nun unterbrach ihn Workath, etwas unwirsch: „Ich sage doch, Du kennst dieses Land nicht. Muß ich mich ständig wiederholen?“ und seine Stimme nahm an Intensität zu „*Wir* ziehen seit Jahrtausenden durch dieses Land... *Wir sind* dieses Land. Unsere Ahnen sind *eins* mit dieser Erde geworden; ist das so schwer zu begreifen?“

Shimuen, sichtlich seine Worte abwägend, bemerkte nun: „Wir hingegen sind hier Fremdlinge, willst Du uns damit sagen. Uns wird diese Erde und seine Geister nicht beschützen, *es sei denn, ihr wollt es so?*“

Workath schaute ungläubigen Blickes die zwei Frauen im Hintergrund an und rief triumphierend aus: „Er hat's begriffen! Oh ihr Geister...“

Mardon, dessen Geduld ihrem Ende nahe war, fragte unverblümt: „Und – wollt ihr?“

Workath erhob sich und sagte: „Kommt morgen wieder“. Damit waren seine Gäste entlassen...

Am nächsten Tage trafen Shimuen und Mardon wiederum auf Workath, und drei ältere Frauen,

deren Alter überall zwischen vierzig und hundertvierzig hätte liegen können, nicht mit Sicherheit zu sagen. Workath stellte sie als die Clanmütter vor, ohne die Bedeutung dieses Titels weiter zu erklären.

„Du bist der, der zaubern kann,“ wandte Workath sich an Shimuen, „und du bist der mit der Musik“ – an Mardon. Beide nickten ihre Zustimmung. „Eurer beider Talente werden vonnöten sein, wenn die Mütter Euch helfen sollen.“ Damit drehte er sich um und verschwand im Inneren seines Zelttes, die beiden Gäste mit den Clanmüttern allein lassend. Diese nickten den beiden nur zu und führten sie dann auf einen großen freien Platz, nahe des Randes des großen Lagers.

Und in dieser Nacht, und den folgenden zehn Nächten, trafen sich der Borgon-Dun, der Barano und die Clanmütter der Kovas auf dem großen Platz des Rituals, die einen, um die Erdgeister hören zu lernen, die anderen, um es ihnen beizubringen.

Und Mardon fragte sich: *Ist dies die Prüfung, von der das Orakel sprach?...*

Am elften Morgen gesellte sich Workath zu ihnen. „Was ihr bisher gelernt habt, sollte fürs erste reichen. Oder könnt ihr mir vielleicht ein verlockendes Angebot machen?“

Shimuen entgegnete: „Ich könnte dich und die deinen STÄRKEN, für einen Mond...“

„Das wird nicht nötig sein“, unterbrach ihn Workath. „Aber ich habe gehört, in euren neuen Burgen werden brauchbare Waffen hergestellt –“

„Du willst Geld?“ warf Mardon unzeremoniell ein. Ein breites Grinsen auf Workaths Gesicht war Antwort genug – so fuhr Mardon ohne Umschweife fort: „fünftausend Talente sofort, wenn eine der Clanmütter uns begleiten kann –“

„Abgemacht! – Korava!“

Die (zumindest dem Anschein nach) jüngste der Clanmütter blickte auf: „Warum ich?“ entbrüstete sich Korava.

„Weil Du die jüngste bist. Hilf ihnen so gut Du kannst, für zwei Monde und einen Tag. Doch das“ und damit wandte er sich wieder Mardon zu, „kostet dich noch mal fünftausend, die sie dann von euch mitbringen wird. Und: sie wird immer in der Mitte deines Heeres sein, allezeit beschützt. Falls sie sterben muß, dann als letzte! Haben wir uns verstanden?“

„Vollkommen“ bestätigte Mardon, und Shimuen nickte zustimmend, und wohl auch etwas nachdenklich...

Ereignisse bis zum Rabenmond 424 n.P., Zusammengefasst von Nerevan von Gwynddor, dunkler Hüter über Gwynddor, Gefährte von Sotiva, erhabener Hüter über Gwynddor.

Mit Freuden durfte ich diesen Mond beobachten, dass Sotiva auf dem Weg der Besserung zu sein scheint und ich schon bald vielleicht Unterstützung bei meinen Aufgaben bekommen könnte.

Der Einfachheit halber berichte ich die Ereignisse so, wie sie mir in den Kopf kommen, weil mir da besonders eines sehr präsent ist: Die Kreaturen **Arunthogs** haben nämlich tatsächlich die Hauptstadt von **Melianor** angegriffen, wenn mich mein Auge nicht gänzlich täuscht. Es kam zu heftigen Kämpfen zwischen mehreren Einheiten, die Hauptstadt konnte bisher aber gehalten werden. Ein baldiges Ende der Kampfhandlungen scheint unwahrscheinlich, da beide Parteien Nachschub herangeschafft haben, und siegessicher scheinen. Wenn man überlegt, dass zwei Monde nach verschwinden des Nebels bereits wieder Hauptstädte umkämpft sind und man sich überlegt, dass es so einige Reiche gibt, die von den Streithähnen weniger weit entfernt sind als sie ahnen, so muss man sich fragen, ob Gwynddor sich wohl wieder zu einem Ort des Krieges und des Schlachtens entwickelt...

An dieser Stelle möchte ich, auch wenn ich weiß, dass man mir das nicht abverlangt, die Frage meiner Neutralität klären, da sich die im Kriege liegenden Völker in schweren Zeiten natürlich nach einem starken Verbündeten sehen. Aber leider muss ich sie da enttäuschen. Meine Aufgabe ist dem Wohle des Segmentes im ganz globalen Sinne, in Wechselwirkung mit den anderen Segmenten, gewidmet. Ob sich Finsternis oder Licht auf Gwynddor ausbreitet, ob Krieg oder Frieden das Land bestimmt, ob Wohlstand oder Armut herrschen, ist zu verändern meine Aufgabe nicht. Das eine wie das andere sind Formen des Wohles für die einen oder die anderen – was für Finsternis ein Vergnügen ist, ist ein Gräuelfür die Lichten, und umgekehrt. Über die Geschmäcker zu richten ist nicht der Grund meines Daseins. Nur wer dem Segment an sich bzw. dem Gleichgewicht in Zeit und Raum Schaden zuzufügen gedenkt, der ganz objektiv nur als solcher und nicht als etwas Gutes angesehen werden kann, wird mit mir in kurzen und schmerzvollen Konflikt geraten.

Nun aber zurück zu den Nachrichten. **Alizas heiliger Tempel** breitet sich weiter aus und stößt dabei auf Gebiete, die wesentlich feuchter sind als erwartet. Ob das mit der Religion vereinbar ist, und mit dem politischen Anspruch auf die Stammlandschaften des Tempels, diese feuchten

Gebiete dauerhaft zu besitzen?

Die **Traumritter von Ashcaran** versuchen, alte Bündnisse aufleben zu lassen und Ihr Reich auf alte Größe zu bringen, aber beides scheitert an dem veralteten Karten und den Veränderungen auf dem Segment...ob es die nicht antwortenden Bündnispartner überhaupt noch gibt?

In **Calador** gehen Gerüchte um, der Herrscher des Reiches sei jetzt oft abwesend und seltsam geworden, und man munkelt, er habe düstere Träume. Er scheint über schwerwiegendes nachzusinnen.

Im großen Dschungel von **Cry-Las-Sin** sollen sich die Urbewohner auch wieder erhoben haben, und sogar einige neu Siedlungen errichten – die aber, nach typischer Manier, eher klein gehalten sind.

In **Dyvenloon** freut man sich immer noch der prächtigen Hauptstadt und verhält sich sonst eher passiv – es scheint als habe man bisher noch nicht alle Pläne zufrieden stellend erfüllen können, die zu einem erwachen führen könnten.

Kitora sendet seine Truppen schonungslos auf Expansionsaufträge – und da bleibt es nicht aus, das die ein oder andere Truppe ob der heftigen Unbill der Gegend heftig angeschlagen wirkt – wobei das die Regierung natürlich dementiert.

Shaldurango, welches dieses mal erstmals von sich reden macht, ist jener Ort, an dem dem letzten Boten nach angeblich Achar höchstpersönlich verweilen soll – wobei ich bisher nur wenig Wahrheit an dieser Sache spüren konnte...nun, aber dem Dämon mag wohl die Möglichkeit zu so manchem Versteck gegeben sein.

Und dann gibt es natürlich noch die Seefahrenden Leut aus **Nebkazon ar'Pharon**, die es angeblich tatsächlich wagten, eine Einheit gen Strudelsee zu schicken. Fischer berichteten mir aber (ich hatte die überaus kleine Einheit zwischenzeitlich aus den Augen verloren), dass sie jämmerlich in die Tiefen hinab gezogen worden sei, und selten aggressive Delphine die Armen attackiert und mit hinunter gezogen haben sollen. ...

Zuletzt sind mir noch einige **Nomaden** aufgefallen, die diesen Mond anderenorts durch die Lande zogen, und dabei eine erstaunlich große Wagenstadt mit sich ziehen – in der über 10.000 Nomaden leben. Viele mitgenommene Güter weisen ferner darauf hin, dass sie nach einer festen Bleibe suchen, die mit diesen Gütern dann zur Sesshaftigkeit gemauert werden soll.

+ Z H A K E T I A +

Ereignisse bis zum Tigermond 424 n.P.

Lyrland, Wahnhall und Hoffungsinseln

Die ersten Kontakte zwischen dem Bund der Handelsstädte und Cyrianor gestalteten sich erfolgsversprechend und sollen ausgebaut werden. Cyrannia plant drastische Maßnahmen gegen unwillkommene Besucher. Auf Wahnhall dehnten alte und neu beschworene Krötenmonstren Bytons das Territorium Zakopanens aus, unterstützt von großer Illusionsmagie. Derweil hat Kan Kumar Tulmak, Hohepriester Bytons, einen Traum und las die Moctan der Nebcatlan alte Knoten. Das Orakel Anurs in Quadad teilt mit, dass es keineswegs sicher sei, das schon das kommende Jahr zum Jahr der Götter wird. Unabhängig davon aber sei das Jahr der Götter zu erwarten.

Einhorninsel und Quin

Rings um den Archipel Quin ziehen Kundschafter ihre Kreise und auf der Einhorninsel marschieren die Heere Kwy'yns, doch nicht ohne auf Hindernisse zu stoßen. Ein Heer der seltsamen Gogh wurde aus der Ferne niedergeschossen und ohne eigene Verluste vernichtet, doch die Actii widerstanden der Offensive Kwy'yns, ihr Kriegerheer vernichtete die angreifenden Reiter dank der überragenden Feldherrenkunst des Jeun Ram. Hingegen eroberte Kwy'yn von Caranar weite Gebiete im Phialae des Flusses Ca'Tuan nahe der Stadt Draskon, unter deren Mauern die Ruinen des alten Yucazan verborgen liegen. Im Ophis der Einhorninsel dauert die Belagerung von Rastorhafen und Telan durch die Totenkopfinvasoren an. Angesichts dieser Feinde besinnt sich S'ndar alter Absprachen und kommt Verpflichtungen nach die er lange vor sich hergeschoben hatte. In der Stadt Koras hat eine Flotte des Bundes der Handelsstädte Station gemacht, Handel getrieben und Erkundigungen eingezogen. Ein anderer Besucher ist in der Stadt Samew eingetroffen und der Lychnos der Einhorninsel erinnert sich daran, dass ihm auch nach dem Warten auf den Lichtboten und vor der Ankunft des Gütigen Vater Des Volkes Gnade zuteil wurde.

Inseln des Anthos

Den beiden Personen im Land der Dunkeljäger, die sich selber als Lichtboten bezeichnen schlägt außerhalb der Insel ihres ersten Auftretens erste Zweifel entgegen.

Jetzt sind beide beim Großkaizan der Dunkeljäger geladen. Es gibt Gerüchte, der Großkaizan soll zwischen beiden den wahren Lichtboten wählen, dass dieser die Heere des Lichtes gegen die Finsternis führe. Schon wird erwogen, welcher Feind

der erste sein soll, den die Dunkeljäger im Namen des Lichtboten in die Knie zwingen werden.

Andere Gerüchte behaupten, der Großkaizan werde beide als Ketzer enthaupten und müsse nur erwägen, welchem von beiden er als erstem den Kopf abschlagen lässt. Mit massivem Einsatz großer Magie wurde eine größere Flotte der Dunkeljäger in den Tiefseelabyrinthen nahe Tata vernichtet.

Eine Flotte des Bundes der Handelsstädte trägt derweil einen wichtigen Würdenträger von Machairas nach Oklis. Eben dieser Bund der Handelsstädte führt jetzt die Geschäfte der Bank von Myra auf Zhaketia.

Bitterwolfinsel und benachbarte Inseln

Die neuen Flotten machen sich für Golgoveras bezahlt. Kämpfer wurden auf den Inseln Zepok und Kim abgesetzt und eroberten dort Gebiete Skadjeras für die Wergols. Zwar gab es zuvor hektische Diplomatie zwischen den verfeindeten Reichen Skadjera und Golgoveras um den Krieg zwischen beiden Reichen zu beenden, doch scheint es, dass die Partei, welche gerade die Oberhand hat auch kein Interesse besitzt den Konflikt im Augenblick des Erfolges zu beenden. Die Magierakademie der Wergols in Bokymor machte so wie die Akademie Mir Assimir Dovor Hassedis in , die Akademie Valkor in Cyrannia, die Akademie in Scariza und die Akademie in Kerestan eine wichtige Beobachtung, die den jeweiligen Herrschern mitgeteilt wurde. Ein Mann, der sich der Lichtbote nennt wandert derweil ungehindert vom alten Lichtberg gen Lychnos.

Schneefalkeninsel und Eislande

Weiter forschen Weise aus Hrazz'dursa am rätselhaften Turm des Eishexers. Erstmals gelang es, Scharfen in das Eis zu stoßen. In Naran-Torr lehnte ein Mann, der sich der Lichtbote nennt eine Einladung des Krentors in seine Hauptstadt Kerestan ab. Nicht er habe zum Krentor zu kommen, der Krentor habe ihm seine Aufwartung zu machen.

Hingegen können andere Besucher eine Begegnung mit dem Herrscher Naran-Torrs kaum erwarten – die Besatzungen zweier Schiffe, die seltsames erlebt haben und eine Priesterin der Dena.

CYRIANOR 424 n.P.

Cyrianor im Mond von Widder und Falke
im Jahr der Stille 424 n.P.

Und der Traum geht weiter ...

und der Träumer verfolgt mit großer Aufmerksamkeit das Geschehen im Land seines Schlafes. Ein neues Jahr hat begonnen und noch immer ist er eingesperrt tief unter der alten Stadt, ist der Adler als Symbol der Freiheit ein Zeichen der Hoffnung? Oben unter der Sonne sammeln die Herrscher der Reiche ihren Zehnten und rüsten neue Krieger. Heere marschieren und Blut floß. Schiffe befahren in zunehmender Zahl die Meer um Cyrianor und einige besonders vorwitzige wagen sich sogar in die tiefen Gewässer, die einst durch die Nebel versperrt waren. Groß sind die Gefahren und der Unvorsichtige wird eine solche Fahrt nicht überleben. Sichere Wege sind nicht leicht zu finden.

Erstmals nimmt der Träumer auch Dinge wahr, die jenseits der Tiefsee liegen. Ein fremdes Land liegt dort, fremd und doch irgendwie vertraut. War er früher schon einmal dort gewesen, bevor Cyrianor dieser Welt entrissen wurde und man ihn in diese Gruft legte? Bisher kamen nur Händler von dort, doch sprachen die Menschen von zehntausend Krieger, die auf der Suche nach einer geheimnisvollen Insel in See gestochen waren.

Die Heijm haben bei der Erkundung fern ihrer heimischen Fjorde ein überraschendes Angebot erhalten. Eine Allianz bahnt sich an, wenn die Seezwerge das Risiko eingehen. Wenig hört man aus den Steppengebieten des Termitenvolkes. Wanderer berichten von gewaltigen Türmen, die diesen Insekten als Heimstatt dienen. Offenbar ist dieses Volk der üblichen Kommunikationsmittel nicht mächtig und so verhallt manche Botschaft ungehört.

Zwischen Adalizien und Kassar schweigen weiterhin die Waffen, doch scheint sich der Krieg nur auf eine andere Ebene verlegt zu haben. Der Krieg der Worte ist eröffnet und bietet damit auch der jungen Mutter Valriara eine Möglichkeit doch noch vermittelnd einzugreifen.

Artris hat weiterhin Schwierigkeiten mit Insektenhorden, doch wehrt sich tapfer. Eine besonders furchtbare Zeit hatte ein Reiterheer, welches über Wochen verfolgt wurde, ohne den Feind ausmachen zu können. Seine Nähe war zu spüren und auf gewisse

Weise auch zu sehen, doch seine eigentliche Identität blieb verborgen. Die Reiter sind mit ihren Nerven am Ende und werden dieses Erlebnis sicherlich bis an ihr Lebensende nicht vergessen.

In Selerion scheint der Krieg gegen die Wolfsreiter der Skarr vorbei, vor allem da letztere sich erneut nicht blicken lassen. Elanthir widmet sich wieder seinen Forschungen und bekommt so langsam eine richtige Bibliothek zusammen. Genannte Wolfsreiter haben sich unterdessen darauf verlegt in Toq Noar einzufallen. Ein überraschtes Kriegerheer verschafft König Skratek einen ersten, dringend benötigten Erfolg.

Im Herzen von Toq Noar liegt die gleichnamige Ringfestung, unüberwindlich allein durch die unglaubliche Zahl seiner Einwohner, die sich zur Abwehr auf den Mauern versammeln könnten. Hier brodelt das Leben, ein Ort, den jeder mal erlebt haben sollte.

Die Steppenreiter von Ko'orr sind weiterhin kreuz und quer im Lande unterwegs. Vermutlich gibt es Pläne, doch dem Außenstehenden werden sie nicht offenbar. Unentschlossenheit, Optionen offenhalten, gewiefte Strategie? Die Zukunft muß es zeigen, doch dorthin reicht der Blick des Träumers nicht. Nor-I-Narlon erobert seine Insel zurück, zu Kämpfen kam es dabei nicht, denn die Xervs waren bereits wieder abgezogen. Doch in diesem, im äußersten Ophis Cyrianors gelegenen, Gebiet kocht es, die Lage ist gespannt und gleicht einem Pulverfass, was immer das sein mag.

Zwischen Xerva und Reichsbund von Adalzien scheint sich die Lage dagegen zu entspannen, man spricht wieder miteinander, die Grenze ist eindeutig gezogen und womöglich bleibt es sogar dabei.

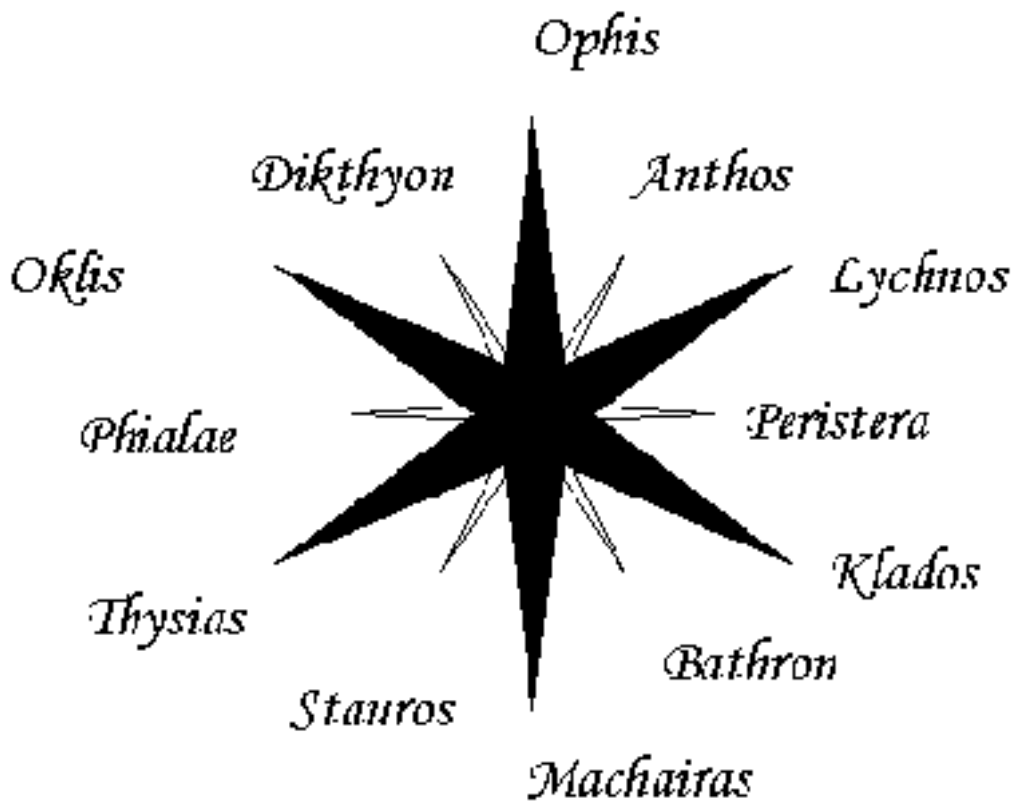
Und im Zentrum zwischen all diesen Reichen liegt das geheimnisvolle Land der Gelben Türme, ein karges, von Krankheiten heimgesuchtes Land, dessen Druiden sich genauso tapfer gegen die Mächte der Natur wie auch der unzähligen Invasoren stemmen.

In mehreren Reichen sind geheimnisvolle Persönlichkeiten aufgetaucht, die sich selbst als den Wahren Lichtboten bezeichnen. Nur einer von ihnen kann die Wahrheit sagen, doch welcher ist es? Welches der Reiche Cyrianors wird bald unter den Bannern des Lichts in die Schlacht ziehen?

Das Jahr des Adlers hat begonnen und steht im Zeichen der Freiheit. Für manch einen ist es ein Zeichen der Hoffnung, andere dagegen betrachten es eher mit Mißtrauen. Der Adler wird seit alters her mit dem Donnerer assoziiert, dem Götterriesen, der den Stürmen befiehlt. Bisher hat er nur wenige Anhänger auf Cyrianor, was sich in diesem Jahr ändern mag.

und der Traum geht weiter ...

Himmelsrichtungen auf Cyrianor



NYKERIEN 424 n.P.

Ereignisse in Nykerien bis zum Ende des Jahres 424 nach Pondaron aufgezeichnet von Garthand von Nykerien, Hüter über die erwachten Lande.

Damit es nicht so langweilig wird, während ich am programmieren und auswerten bin, gibt es diese Seite :)

07.01.2005

Nun ist es auch so weit, dass ich Vater geworden bin -- und das auch noch zum neuen Jahr! Justus ist noch ein bisschen früh und pennt viel, aber ansonsten ganz prächtig :)

27.09.2004

Sträflich lange habe ich mich hier nicht zu Wort gemeldet. Es gibt drei Neuigkeiten:

- auf <http://www.projektmyra.de/nykerien.html> sind wir inzwischen dank WGW mit einer hübschen Seite vertreten
- die Auswertung läuft langsam aber stetig voran. Es gibt neue Spieler und der Grund für die Langsamkeit ist
- wir bauen gerade ein [\[Haus\]](#) und wir sind in der heissen Rohbauphase. Daher finde ich momentan nicht ganz so viel Zeit für Nykerien, aber auf jeden Fall genug für's weiterlaufen.

27.07.2004

Kurz vor Mitternacht hat die letzte Auswertung meine Mailbox verlassen... was mich wieder darin bestärkt, mehr auf das Programm zu verlagern, denn die Routine frisst zuviel Zeit. Bote also hoffentlich morgen.

26.07.2004

Exakt die Hälfte der Auswertungen ist auf dem elektronischen Postweg draußen, der Rest folgt heute. Morgen dann der Bote.

22.07.2004

So, ich bin nach einem wider erwarten Email-losen Urlaub wieder in der Heimat und kann endlich a) mit dem Sichten meiner Emails und b) mit dem Verschicken der Auswertungen anfangen... wie gut, dass der Laptop auch ohne Telefon tut :)

28.06.2004

Auswertung macht Fortschritte, es sind wieder ein bis zwei Neue im Boot, es bleibt spannend. Als Arbeitshilfe habe ich in die [NykerienEnzyklopaedie](#) eine Übersicht der [Reiche](#) eingefügt - es kann ja jeder mal reinschauen, ob das noch aktuell ist und ggf. editieren.

19.06.2004

Nun ja, ich habe endlich alle Zuege und bin am Auswerten :) Vergesst die Termine... ich mache, so schnell meine Finger tippen können.

27.05.2004

Der ZAT naht -- noch habe ich wenig bekommen, aber das mag sich ja noch ändern... ein neuer Spieler ist dabei, ein anderer hat die Waffen gestreckt, damit bleiben wir leicht unterbesetzt.

<p>Wagen in Macht (Kyrango-Kanarys)</p> <p>Kleinere Elfen-Mehrheit (Karnizon)</p> <p>7. Buchstabe (Gwyneddor 2/0-1)</p>	<p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Esel (Abk.)</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p>	<p>Himmelsrichtung (Zwalg)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Atoll vor Inseln im Gr. Meer (Korowan)</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Himmelsrichtung (Leopard)</p> <p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Himmelsrichtung (Leopard)</p> <p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>	<p>Reichskürzel v. Scortanas, Zhaketa</p> <p>Reichskürzel v. Krombas 4 (Wind)</p> <p>Reichskürzel v. Lowdar, Corfgant</p> <p>Reichskürzel v. Desonar, Corfgant</p>
---	--	---	--	---	--	---	--	--	--

1 2 3 4 5 6 7 8

Einladung zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V. in Dortmund 20.03.2005

Alle Mitglieder des Vereins der Freunde Myras VFM e.V. sind hiermit eingeladen zur Ordentlichen Mitgliedsversammlung des VFM e.V., die dieses Jahr am Sonntag 20.03.2005 in Dortmund im Hause von Torsten Kohlstedt, Jakobstrasse 1, im Rahmen des jährlichen Myra-Frühjahrs-Treffens stattfinden wird. Der Beginn ist auf 11 Uhr angesetzt.

Vorläufige Tagesordnung:

0. Formalia
1. Jahresbericht des Schatzmeisters
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Beschluss über Rückzahlung der Privatdarlehen an den VFM eV
4. Haushalt für das laufende Geschäftsjahr
5. Haushaltsentwurf für das neue Geschäftsjahr
6. Bericht des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Mitgliedsbeitrag
9. Wahl der Kassenprüfer für das folgende Jahr
10. Wahlen
11. Berichte der Segmente, der Regionalgruppen und Arbeitskreise
12. Schriftliche Einzelanträge (bis 14 Tage vor der OMV an den Vorstand zu richten)
13. Planung für Myra-Treffen im Jahr 2005
14. Varia

Schriftliche Anträge und Änderungswünsche zur Tagesordnung sind bis 14 Tage vorher per Post, Fax oder Email an den Vorstand (vorstand@myra.de) zu richten.

Stimmübertragungen nicht anwesender Mitglieder müssen schriftlich erfolgen und der Versammlungsleitung mit handschriftlicher Unterschrift zu Beginn der Versammlung vorgelegt werden.

Verschiebungen und Änderungen bezüglich Tagungsort und Tagesordnung werden baldmöglichst in den elektronischen Medien (<http://projektmyra.de> und <http://myraforum.de.vu>), in evtl. vorher noch erscheinenden Boten bekannt gegeben bzw. vor Ort ausgehängt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wolfgang G. Wettach – Vorsitzender des VFM e.V.

Was kann die EGroup ProjektMyra

<http://de.groups.yahoo.com/group/projektmyra/>

Schon einige Zeit gibt es neben der Webseite <http://projektmyra.de> und dem sehr aktiven Myra-Forum <http://myraforum.de.vu> die ProjektMyra EGroup. Nach dem September-Treffen 2001 haben die MYRAWebmaster Daniel Mania und Wolfgang G. Wettach diese EGroup eingerichtet, um den Freunden Myras mehr Interaktivität zu ermöglichen – eine Mailingliste als Anfang, und als Grundlage der kostenlosen Basismitgliedschaft von Myra ...und eine Webseite, um die herum sich ein guter Teil der Aktivität von Myra gruppieren kann. Was aber kann diese EGroup ProjektMyra eigentlich?

Mailingliste

Als erstes und im Kern ist die EGroup ProjektMyra eine Mailingliste – alle Mitglieder des Vereins sollten in dieser Liste eingetragen sein, um nichts zu verpassen. So wie in den letzten Wochen kann hierüber auch eine wirkliche lebendige Diskussion stattfinden, und Spielleiter und Arbeitsgruppen können dort Ankündigungen und Ergebnisse posten. Auch wer seine öffentliche (vom SL genehmigte) Kultur anderen Mitgliedern zukommen lassen will, kann das über die EGroup tun. Mitglieder der EGroup senden ihre Emails einfach an projektmyra@yahoogroups.de. Jeder kann sich dort selbst anmelden, und angemeldete können ihre Email-Adresse dort jederzeit selbst aktualisieren und ändern. Als Schutz dagegen dass Unbefugte und Störer sich anmelden und die Mailingliste mit WerbeSpam und anderem zumüllen, können alle Neuangemeldeten sofort mitlesen, aber erst wenn sie freigeschaltet wurden dort auch schreiben. Angemeldete Mitglieder können unter „**Nachrichten**“ auch das Archiv aller ehemaligen Mails unserer Mailingliste durchsehen und durchsuchen. Rechts unter „**Mitgliedschaft**“ gibt es die „**Email-Optionen**“ – dort könnt Ihr einstellen, ob ihr (zB in Zeiten wo viel über diese Mailingliste geht) einzelne Emails wollt, oder alle Emails eines Tages als eine zusammengefasste Mail (ein Digest) erhalten möchtet. Wer derzeit keine Mails der Mailingliste beziehen möchte, kann dort auch einstellen, dass sie die Mails die Interessieren einfach online liest.

Chat

Unter diesem Menüpunkt findet Ihr einen eigenen Myra-Chatraum. Meist wird dieser leer sein – aber wir können ihn nutzen um myranische Szenen durchzuspielen wie etwa ein segmentsweites Bardentreffen, Priestertreffen, Magiertreffen, eine königliche Hochzeit oder dergleichen. Auch Sitzungen zum Myra-Verein können dort zwar nicht alleine stattfinden, aber Mitglieder können auf diese Weise online in die Diskussion eines Treffens vor Ort mit einbezogen werden. In der Regel nutzen wir aber <http://myrachat.de.vu>

Fotos

Hier könnt Ihr Fotos von Myra-Treffen finden und auch selber hochladen. Du hast eine Gewandung für deine Myra-Kultur? Lade ein Foto hoch und zeig es allen. Jeder kann hier einfach mitmachen.

Links

Du hast eine eigene Seite zu deinem Reich oder deiner Myra-Figur gemacht? Hier kann jeder selbst die Links dazu eintragen und -bei Änderungen- aktualisieren.

Datenbank

Hier gibt es eine öffentliche Mitgliedsliste, wo ihr eure Daten selber ändern und ergänzen könnt, es gibt eine Liste der Stellenangebote, wo ihr selbst Stellen in Eurem Reich oder Segment posten könnt und mehr...